

13.11.2018

FAKTENCHECK

Bußgeld, adé! Wie Autofahrer Knöllchen und Co. vermeiden

- **Spitzenreiter unter den Verkehrssünden ist die Überschreitung des Tempolimits. Über drei Viertel aller deutschen Autofahrer (79 Prozent) mussten dafür bereits ein Bußgeld zahlen.**
- **Weitere große und kleine Verkehrsdelikte zeigt die repräsentative forsa-Umfrage¹ im Auftrag von CosmosDirekt, dem Direktversicherer der Generali in Deutschland.**
- **Frank Bärnhof, Kfz-Versicherungsexperte bei CosmosDirekt, informiert über Gefahrenpotentiale und wie hoch die Strafen ausfallen können.**

Pressekontakt

Sabine Gemballa
Business Partner
CosmosDirekt
T +49 (0) 681 966-7560

Stefan Göbel
Unternehmenskommunikation
Leiter Externe Kommunikation
T +49 (0) 89 5121-6100

presse.de@generali.com

Generali Deutschland AG
Adenauerring 7
81737 München

www.cosmosdirekt.de
www.generali.de

Twitter: @GeneraliDE

Saarbrücken – Wer morgens gerne trödelt, mittags öfter zu spät dran ist für eine wichtige Verabredung oder abends schnell in Feierabend-Euphorie verfällt, drückt gern mal etwas fester aufs Gaspedal – und tappt dadurch in die Blitzerfalle. Weitere Verkehrssünden wie Falschparken, Rotlichtverstöße und zu geringer Sicherheitsabstand gehören ebenfalls zum Alltag auf deutschen Straßen dazu. Nicht nur belasten sie den Geldbeutel mit teils hohen Bußgeldern, sondern gefährden auch die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer. CosmosDirekt geht den Verhaltensweisen der Autofahrer auf den Grund und gibt Tipps für eine sichere und bußgeldfreie Fahrt.

HOHE STRAFEN FÜR TEMPOSÜNDER

„Ich will Spaß, ich geb' Gas“ – lautet das Motto deutscher Autofahrer. Denn laut forsa-Umfrage halten sich fast alle Befragten (95 Prozent) nicht immer an das vorgeschriebene Tempolimit. Ein Drittel (33 Prozent) gesteht sogar ein, „häufig“ oder „sehr häufig“ zu schnell unterwegs zu sein. Spitzenreiter beim häufigen Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit sind die 18- bis 29-Jährigen (54 Prozent). Ganze 79 Prozent wurden bereits einmal wegen einer Geschwindigkeitsüberschreitung bestraft. *„Wer zu schnell unterwegs ist, riskiert nicht nur, in eine ärgerliche Blitzerfalle zu tappen – sondern setzt auch die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer aufs Spiel“*, warnt **Frank Bärnhof, Kfz-Versicherungsexperte bei CosmosDirekt**. Entsprechend hoch fällt die Strafe

¹ Repräsentative Umfrage „Kfz-Sicherheit 2018“ des Meinungsforschungsinstituts forsa im Auftrag von CosmosDirekt. Im April und Mai 2018 wurden 1.506 Autofahrer ab 18 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland befragt.

für Temposünder aus: Bei einer Überschreitung von 21 bis 25 km/h fallen ein Punkt in Flensburg sowie innerorts 80 Euro, außerorts 70 Euro Strafe an. Am teuersten wird es für Verkehrssünder, die außerorts mehr als 70 km/h zu schnell unterwegs sind: Sie müssen mit 600 Euro, zwei Punkten und drei Monaten Fahrverbot rechnen.²

FALSCHPARKER HABEN DAS NACHSEHEN

Ob überfüllte Parkhäuser oder fehlende Anwohnerparkplätze: Besonders in den Großstädten sind freie Stellplätze eine Seltenheit. Schnell ist die Versuchung groß, den Wagen im Halteverbot abzustellen oder in zweiter Reihe zu parken. So musste über die Hälfte aller Autofahrer (58 Prozent) schon einmal ein Bußgeld wegen Falschparkens zahlen. Mit welchen Bußgeldern das Falschparken geahndet wird, ist abhängig davon, wo der Wagen ordnungswidrig abgestellt wurde, wie lange er dort steht und inwiefern er eine Behinderung im Straßenverkehr darstellt. Bei Verstößen wie der Blockierung eines Radwegs oder dem Parken im Halteverbot muss der Falschparker mit einem Bußgeld von bis zu 35 Euro rechnen. Blockiert der Wagen allerdings eine Feuerwehrezufahrt und behindert dadurch einen Rettungseinsatz, werden bis zu 65 Euro Strafe fällig.³

BUSSGELD FÜR DRÄNGLER UND ROTLICHTSÜNDER

Den nötigen Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug halten nicht immer alle Autofahrer ein: 13 Prozent der Befragten begehen dieses Fehlverhalten häufig, weitere 70 Prozent geben zu, zumindest hin und wieder nicht genügend Abstand zu halten. Dennoch mussten erst fünf Prozent der drängelnden Autofahrer ein Bußgeld zahlen. **Frank Bärnhof** mahnt: „Viele Autofahrer unterschätzen die Gefahr eines zu dichten Auffahrens auf den Vordermann. Dies kann schnell zu einem Auffahrunfall führen.“ Laut Straßenverkehrsordnung sollte der Abstand immer so groß sein, dass auch dann hinter ihm gehalten werden kann, wenn plötzlich gebremst wird. Die Faustregel: Der Abstand sollte außerorts dem halben Tachostand und innerorts drei Pkw-Längen entsprechen.⁴ Wer dennoch zu dicht auffährt, riskiert ein Bußgeld von bis zu 400 Euro, zwei Punkte in Flensburg und drei Monate Fahrverbot.⁵ Ob aus Zeitnot oder Unachtsamkeit – acht Prozent der Autofahrer haben bereits ein Bußgeld zahlen müssen, weil sie über Rot gefahren sind. Ein Rotlichtverstoß kann bis zu 360 Euro kosten, hinzu kommen zwei Punkte in Flensburg sowie ein Monat Fahrverbot.⁶

² Bußgeldkatalog.org: [Geschwindigkeitsüberschreitung](#)

³ Bußgeldkatalog.org: [Strafzettel für Falschparken](#)

⁴ StVO.de: [Führerschein: Regeln und Faustformeln](#)

⁵ Bußgeldkatalog.org: [Sicherheitsabstand](#)

⁶ Bußgeldkatalog.org: [Rote Ampel](#)

KNÖLLCHEN FÜRS HANDY AM STEUER

Soll ich noch etwas fürs Abendessen einkaufen? Der Griff zum Smartphone während der Fahrt kann teuer werden. Ein Drittel (33 Prozent) aller deutschen Autofahrer nutzt zumindest hin und wieder das Handy ohne Freisprechanlage, 35 Prozent lesen oder schreiben Nachrichten während der Fahrt. Vor allem jüngere Fahrer und Fahranfänger sind darunter: Rund zwei Drittel der 18- bis 29-Jährigen (65 Prozent) lesen oder schreiben zumindest hin und wieder Nachrichten während der Fahrt. Bußgelder für die Handynutzung am Steuer mussten dennoch erst vier Prozent der befragten Autofahrer zahlen. **Frank Bärnhof** mahnt: *„Wer sein Handy am Steuer in die Hand nimmt, ist abgelenkt vom Verkehrsgeschehen. Schon eine kurze Unaufmerksamkeit kann ausreichen, um einen Unfall zu verursachen und sich selbst und andere in Gefahr zu bringen.“* Außerdem drohen Autofahrern, die während der Fahrt beim Benutzen des Handys erwischt werden, Bußgelder von mindestens 100 Euro und ein Punkt in Flensburg.⁷

COSMOSDIREKT

CosmosDirekt ist Deutschlands führender Online-Versicherer und der Direktversicherer der Generali in Deutschland. Mit einfachen und flexiblen Online-Angeboten und kompetenter persönlicher Beratung rund um die Uhr setzt das Unternehmen neue Maßstäbe in der Versicherungsbranche. Zum Angebot zählen private Absicherung, Vorsorge und Geldanlage. Mehr als 1,8 Millionen Kunden vertrauen auf CosmosDirekt.

GENERALI IN DEUTSCHLAND

Die Generali in Deutschland ist mit 16 Milliarden Euro Beitragseinnahmen sowie rund 13 Millionen Kunden der zweitgrößte Erstversicherungskonzern auf dem deutschen Markt. Zum deutschen Teil der Generali gehören die Generali Versicherungen, AachenMünchener, CosmosDirekt, Dialog, Central Krankenversicherung, Advocard Rechtsschutzversicherung und Deutsche Bausparkasse Badenia.

Die Sicherheit Ihrer persönlichen Daten ist uns sehr wichtig. Bitte informieren Sie uns, wenn Sie keine weiteren Informationen mehr von uns wünschen. Wir werden Ihre Daten dann aus unserem Verteiler löschen.

⁷ Bußgeldkatalog.org: [Handy am Steuer](#)

ERGEBNISSE DER FORSA-UMFRAGE IM DETAIL (AUSZUG)

Wenn sie Auto fahren, kommen die folgenden Dinge vor:

	(sehr) häufig	selten	nie
sich nicht an die vorgeschriebene Geschwindigkeit halten	33%	62%	5%
nicht genügend Abstand zum Vordermann halten	13%	70%	17%
nicht vorausschauend fahren	3%	67%	30%
nicht den Blinker setzen	6%	55%	39%
Nachrichten auf dem Handy lesen oder schreiben	7%	28%	66%
das Handy ohne Freisprechanlage nutzen	4%	29%	66%
nicht darauf achten, ob die Mitfahrer angeschnallt sind	6%	19%	75%
sich nicht anschnallen	3%	9%	88%
rauchen	7%	4%	88%

An 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Wenn sie Auto fahren, kommt es (sehr) häufig vor, dass sie:

	Gesamt	Männer	Frauen	18–29 Jahre	30–44 Jahre	45–59 Jahre	60 Jahre und älter
sich nicht an die vorgeschriebene Geschwindigkeit halten	33%	36%	31%	54%	40%	31%	21%
nicht genügend Abstand zum Vordermann halten	13%	16%	10%	22%	20%	10%	6%
rauchen	7%	8%	7%	8%	11%	8%	4%
Nachrichten auf dem Handy lesen oder schreiben	7%	9%	4%	21%	11%	3%	0%
nicht darauf achten, ob die Mitfahrer angeschnallt sind	6%	8%	4%	10%	6%	5%	6%
nicht den Blinker setzen	6%	8%	4%	10%	8%	6%	4%
das Handy ohne Freisprechanlage nutzen	4%	5%	3%	12%	6%	2%	0%
sich nicht anschnallen	3%	4%	2%	5%	1%	3%	4%
nicht vorausschauend fahren	3%	3%	2%	6%	3%	2%	2%

Es haben schon einmal Verwarnungsgeld bzw. Bußgeld bezahlt für:

	Gesamt	Männer	Frauen	18–29 Jahre	30–44 Jahre	45–59 Jahre	60 Jahre und älter
Überschreitung der Geschwindigkeit	79%	84%	75%	63%	81%	84%	80%
Falschparken	58%	62%	53%	55%	64%	61%	52%
Fahren über Rot	8%	10%	6%	4%	8%	10%	7%
zu geringen Sicherheitsabstand	5%	9%	2%	4%	7%	7%	4%
Handynutzung am Steuer	4%	5%	3%	4%	7%	6%	1%
Alkohol am Steuer	2%	4%	0%	0%	3%	3%	2%
Mängel am Auto	1%	1%	1%	0%	1%	2%	1%
Missachtung der Vorfahrt	1%	2%	1%	1%	1%	1%	2%
Missachtung des Überholverbots	1%	3%	0%	0%	2%	2%	1%
Missachtung des Rechtsfahrgebots	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Sonstiges	3%	2%	3%	2%	2%	3%	3%
nichts davon	8%	6%	10%	23%	5%	4%	6%

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich